

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Morgengesang.

Verlöscht, verlöscht, ihr bleichen Sterne,
 Hinab, hinab, du dunkle Nacht,
 Es dämmert auf in goldner Ferne,
 Der Tag erwacht, der Tag erwacht.

Und hoch am Himmel brennt die Sonne,
 O seht, was sie für Wunder tut!
 Die Nacht war schön, doch schön're Wonne
 Schenkt uns der Tag mit Himmelsglut.

Die Winde weh'n, die Winde kosen
 Um unser Haupt, um uns're Brust,
 Berauschend duften alle Rosen,
 Schön ist die Welt und reich an Lust. —

Schön ist die Welt und reich die Erde;
 Geniesst das Glück, vergesst die Zeit,
 Fragt nicht, wie lang es dauern werde —
 Genoss'nes Glück ist Ewigkeit.

Sehnsucht.

Vom Himmel sank die dunkelste der Nächte
 Und hüllte mich in Schlummer, schwer und bang,
 Es wachten nur geheimnisvolle Mächte,
 Da hört' ich einen nie gehörten Klang.

Ich sah das Meer . . . ein Segel kam gezogen
 Durch Flut und Wind, aus unbekanntem Land,
 Doch wie Dämonen bäumten sich die Wogen
 Und unzugänglich blieb der steile Strand.

Am Mastbaum aber lehnte unerschrocken
 Ein Frauenbild von sinnender Gestalt,
 Es flatterten gelöst die gold'nen Locken,
 Das edle Bild ergriff mich mit Gewalt.

Und herzergreifend hub sie an zu singen,
 Es horchten alle Sterne in der Nacht,
 Das Lied erhob sich wie auf Mövenschwingen
 Und drang in meine Seele mir mit Macht.